

wild unter einander liegen, denn es fehlt an Leuten, die ihn abräumen, und jedes Stück an seinen Ort legen. Der Graf selbst war eben im Begriff, sich eine Zopfroße auf den Zopf zu stecken, und ich hätte ganz gewiß über die Unbehülflichkeit, mit welcher dies geschah, lachen müssen, hätte ich ihn nicht mit dem Fuße stampfen, und einen Schrey des Schmerzes und der Ungeduld ausstoßen hören, weil er anstatt mit der spitzen Nadel der Rose den Zopf zu treffen, daneben in den Finger, der ihn hielt, gekommen war, und sich empfindlich verwundet hatte. Ich befreyete ihn aus der Verlegenheit, indem ich, ohne mich zu besinnen, die Stelle des Friseurs bey dem Armen verrichtete.

Ich nahm mir die Freyheit, ihm die Verwunderung der Gesellschaft über sein langes Außenbleiben vorzustellen. „Mein Gott! rief er, es ist ja noch nicht eils Uhr.“ — Ich bitte um Verzeihung, erwiederte ich,